

Notizen der 2. Übung am 6. 10. 2018

(Vorsitzende: Frau Hata & Frau Uesugi)

Thema: Die Ehe

Yokohama, den 8. Oktober 2018  
Haruyuki ISHIMURA

**Erläuterungen von Frau Uesugi**

„Je jünger man ist, desto flexibler ist man.“

„Wer nicht mehr jung ist, hat mehr Geld.“

„<sup>e</sup>Jä älter man wird, desto mehr gibt man auf, wenn man heiratet.“

**Erläuterungen von Frau Hata**

„Wir interessieren uns nicht mehr besonders für einander. Das erhält unsere Ehe.“

„Ich hoffe, daß unsere Töchter bald heiraten.“

„Wir bleiben verheiratet, weil uns der andere gleichgültig ist.“

„Im Zusammenleben habe ich vielerlei erfahren.“

„Im Zusammenleben habe ich viel Erfahrungen gemacht.“

„Ich hatte keine Lust mehr, bei einer Firma zu arbeiten.“

„Inzwischen bin ich anderer Meinung.“

„Wir bleiben verheiratet, weil uns eine Scheidung zu lästig wäre.“

„Wir sind seit 38 Jahren verheiratet.“

„Ich wollte Nonne werden, aber diese Idee habe ich aufgegeben.“

„Ich habe mich entschlossen, ihn zu heiraten.“

**Frau Hata interviewt Herrn Ishimura.**

„So weit geht es gut!“

„Wann haben Sie sich entschlossen zu heiraten?“

„Meine Frau hatte Erfahrungen im Ausland.“

„Wir haben aus unserer Scheidung gelernt, daß man Geduld haben muß.“

„War für Sie wichtig, wie sie aussah?“

**Frau Uesugi interviewt Herrn Satô.**

„Es war höchste Zeit, zu heiraten.“

„Wir sind etwa gleich alt.“

„Meine Schwiegereltern haben verlangt, daß wir uns verloben, wenn wir zusammenleben wollen.“

„Es hat ihr etwas leid getan, ihren alten Namen aufzugeben.“

#### **Herr Ishimura interviewt Frau Balk.**

„Ich habe erst, als ich Angelika bekommen habe, bei der Firma aufgehört.“

„Mein Mann weiß viel.“

#### **Herr Satô interviewt Frau Balk.**

„Das ist mir neu!“

„Diese Antwort hatte ich nicht erwartet.“

„Wir sind seit 15 Jahren verheiratet.“

„Man sollte zu <sup>v. g.</sup> bereifen versuchen, was der andere denkt, auch wenn er das nicht sagt. Man muß sich in den anderen einfühlen. Man muß Empathie entwickeln.“

#### **kurzes Gespräch A**

„In Deutschland wollen immer weniger heiraten.“

„Wir hoffen, daß unsere Töchter eine gute Ehe führen werden.“

#### **das ganze Gespräch A**

„In Deutschland kommt so etwas oft vor.“

„Heutzutage haben auch in Japan viele nichts dagegen.“

\* „was halten Sie von ~~einem~~ <sup>m</sup> außerehelichen Zusammenleben?“

„Zu heiraten ~~x~~ hat mehr Bedeutung für die Umgebung.“

„Zu heiraten ~~x~~ hat mehr Bedeutung für das soziale Umfeld.“

#### **kurzes Gespräch B**

„Viele Deutsche lassen sich scheiden, weil es ihnen zu lästig wird, ihrem Partner immer wieder ~~seine~~ <sup>ihre</sup> Liebe zu versichern.“

„Alles loben zu müssen, wird einem oft lästig.“

#### **das ganze Gespräch B**

„Ist der Kaffee noch nicht fertig?“

„Er sagt, daß ihm der schmeckt.“

„Für meinen Mann ist es selbstverständlich, etwas Gutes zu essen zu bekommen.“

„So ist das bestimmt bei allen Familien.“

### **kurzes Gespräch**

„Das denke ich auch.“

„Kinder würden uns nur stören.“

„Ihre Meinung wird sich bestimmt noch ändern. Das werden Sie sich bestimmt noch anders überlegen.“

„Kinder werden schneller groß, als man denkt.“

„Falls ich keine Kinder bekommen <sup>können</sup> sollte, will ich wenigstens ein Kind adoptieren.“

„Für Kinder muß man sich viel Zeit nehmen.“

### **das ganze Gespräch**

„Wir sollten jetzt endlich heiraten, ehe Sie es sich anders überlegen!“

„Sie wissen doch, daß ich auf jeden Fall Kinder haben will! Notfalls adoptieren wir eins.“

„Ich bleibe immer noch dabei, daß wir keine Kinder haben sollten. Kinder stören nur. Eine gute Ehe kann man auch ohne Kinder haben.“

„Wenn wir keine Kinder haben und in 30 oder 40 Jahren einer von uns stirbt, steht der andere alleine da.“

„Wenn man sich fürs Heiraten entschließt, sollte man nicht daran denken, was in 30 oder 40 Jahren sein könnte.“

„Wenn Sie in 3 Jahren immer noch derselben Meinung sind, wird es für mich schwierig, noch jemanden zu finden, der Kinder will.“

„Wer in Japan schon mal geschieden ist, bekommt kaum noch eine zweite Chance.“

### **Streitgespräch A-1**

„Daß viele Frauen den Namen ihres Mannes übernehmen, finde ich gar nicht

gut. Die Frauen sollten auch in der Ehe ihren Namen <sup>b</sup>erhalten.“

„Die <sup>meisten</sup> Eltern sind bereit, das junge Paar finanziell zu unterstützen.“

„Ihre Kinder zu unterstützen, ist gut für die Eltern, denn auf diese Weise binden sie sie an sich.“

„Die neue Name <sup>Ein</sup> ist für die Eltern keine <sup>wäre</sup> Hindernis, ihre Kinder zu unterstützen.“

„Dadurch machen sie sich von ihren Schwiegereltern abhängig.“

„Sich von seinen Eltern unabhängig zu machen, ist wichtig.“

### **Streitgespräch A-2**

„Wer heiratet, sollte dann nicht mehr bei den Eltern wohnen dürfen. Sonst lernt man nicht, Verantwortung zu übernehmen. Wenn das Paar noch bei den Eltern wohnt, verlassen sie sich zu sehr auf die Eltern.“

„Zu zweit leben sollte man erst nach ein paar Jahren. Bei den Eltern wohnenzubleiben, hat den Vorteil, daß sie einem mit ihren Erfahrungen helfen oder daß man von ihnen gute Ratschläge bekommt.“

„Wenn man bei den Eltern wohnen <sup>bleibt</sup>, mischen sie sich immer wieder ein.“

### **Streitgespräch B-1**

„Mit 20 Jahren sollte jeder den heiraten müssen, den der Computer für ihn ausgesucht hat.“

„Die Ehe ist eine der wichtigsten Privatangelegenheiten.“

„Zu heiraten und Kinder zu bekommen, ist Bürgerpflicht.“

„Auf <sup>eine</sup> ~~solche~~ Datenanalyse sollte man sich nicht verlassen.“

„Ein Computer findet am besten heraus, wer zu wem paßt.“

„Liebe vergeht schnell wieder.“

„Zur Basis einer guten Ehe gehört auch Subjektives.“

„Liebe ist etwas, was man selber entwickeln muß.“

### **Streitgespräch B-2**

„Mit 20 Jahren sollte jeder denjenigen heiraten müssen, den der Computer

für ihn zufällig bestimmt hat. Dann kann man gespannt sein, was für Kinder man bekommt.“

„So eine Form der Eheschließung wäre für Japaner unerträglich. Dann würde man als Japaner Selbstmord begehen oder auswandern.“

<sup>Se</sup> „Einen Ehepartner sollte man sich selber aussuchen.“

<sup>Für die</sup> „Denjenigen, die keinen Partner haben, sollte ein Computer einen aussuchen.“

### Gruppenarbeit

„Er hat zu einer Fußball-AG gehört.“

„In Deutschland erfährt man durch seine Schwiegereltern und deren Kinder viel über seinen Ehepartner.“

„Was für ein Mensch der Ehepartner ist, erfährt man erst, wenn man verheiratet ist.“

### die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Früher empfand man es in Japan als Pflicht, zu heiraten.

Beim Heiraten denken viele Männer nicht an die Familie des Ehepartners.

Japanische <sup>junge</sup> Mädchen sind realistischer eingestellt als <sup>✓</sup> Männer.

Früher waren viele Japanerinnen finanziell von ihrem Mann abhängig.

Früher haben viele durch private Ehevermittlung geheiratet.

Heutzutage suchen <sup>sich</sup> viele  ~~jungen~~ Leute einen Partner übers Internet.

Viele bezweifeln, daß man da einen guten Partner finden kann.

Viele Japanerinnen suchen einen Partner mit guten Berufsaussichten.

Für manche Frauen spielt es keine große Rolle, ob ihr Mann viel verdient.

Viele  ~~jungen~~ Männer träumen von einer Ehe aus Liebe.

Manche Frauen finden Männer auch attraktiv, die nicht viel verdienen.

Viele denken, einen guten Partner zu finden, ist für sie zu schwierig.

### die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

„Ich hatte mir eine Großfamilie gewünscht.“

Es kommt oft vor, daß die Schwiegermutter von ihrer Schwiegertochter er-

wartet, daß sie tut, was sie sagt.

Viele Japanerinnen lassen sich nur wegen der Kinder nicht scheiden.

Die meisten Menschen wollen auch in der Ehe ihre Privatsphäre haben.

\* viele Hausfrauen sind fast den ganzen Tag allein zu Hause.

\* viele Japanerinnen wollen berufstätig bleiben, und das wünscht sich ihr Mann oft auch.

Wer verheiratet ist, bekommt bei der Firma mehr Vertrauen.

Verheiratete Frauen sollten auch im Beruf mehr Anerkennung bekommen, wenn sie sich gleichzeitig auch noch um ihre Kinder kümmern.

Manche Männer sind stolz auf die Berufstätigkeit ihrer Frau und sind stolz darauf, was sie alles tun, um ihr das zu ermöglichen.

Verheirateten vertraut man in Japan mehr, weil sie auch für ihre Familie verantwortlich sind.

„Hat es für den Mann Vorteile, wenn seine Frau berufstätig ist?“ – „Ja, ✓  
4. Dadurch bekommt er <sup>ein</sup> ~~das~~ Gefühl der Sicherheit, denn niemand weiß, <sup>denn</sup> ~~daß~~ er <sup>ob</sup> irgendwann mal entlassen wird.“

## die 2. Podiumsdiskussion

Zu zweit hat man mehr zu tun.

In Japan wird man als Hausmann weniger anerkannt als in Deutschland.

Verheirateten vertraut man, weil sie besser darauf achten, nichts falsch zu machen, denn sonst hätte auch ihre Familie darunter zu leiden.

Rücksichtnahmen ~~X~~ auf den anderen gehört zu den Voraussetzungen für eine gute Ehe.

Wenn beide berufstätig sind, helfen sie einander auch bei Schwierigkeiten bei der Firma.

## Kommentare und Kritik

„Wenn man einander gut versteht, braucht man nicht vieles gemeinsam zu machen.“

„Das bedeutet, wir kommen gut miteinander aus.“

„Seist<sup>✓</sup> mein Mann die Altersgrenze erreicht hat, haben sich unsere Beziehungen verändert.“

„Etwas über die Ehe bei den anderen Teilnehmern zu erfahren, war interessant.“

„Vielleicht haben Sie von unserer Ehe einen falschen Eindruck bekommen.“

„Wir sollten versuchen, mehr für unsere guten Beziehungen zu tun.“

„Ich habe mich gefreut, daß unser Tonbandgerät heute keine Geräusche von sich gegeben hat.“

„Für mich war<sup>✓es</sup> auch interessant, von den anderen Teilnehmern etwas über ihre<sup>✓Ehe</sup> zu erfahren.“